



Miteinander wohnen

Mitteilungsblatt der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

August 2012



Diese 4 jungen Schollanerinnen werden auch in diesem Jahr am großen Fahrradkorso teilnehmen.

Auch zum diesjährigen Schollenfest werden uns wieder mehrere Musik- und Spielmanszüge besuchen und die große Musikshow und den Fest- und Fackelzug musikalisch umrahmen. Alle Schollaner, Berliner und Brandenburger sind herzlich eingeladen. Das Festprogramm ist auf den nächsten Seiten abgedruckt. **Also, auf zum Schollenfest 2012!**

Aus dem Inhalt

Schollenfest 2012

- Siedlung Tegel 2
- Siedlung Lübars 4
- Siedlung Rosentreterpromenade 4
- Siedlung Alt-Wittenau 4
- Siedlung Ziekowstraße 4

- Liste der Beiratsmitglieder 10
- Bericht über die Vertreter-
versammlung 2012 11
- Ergebnis der
Vertreterwahlen 2012 13
- Der Wasserfall
im Steinbergpark 17
- Bericht über das Schlachtfest 18

- Der Schollen-Trödelmarkt
war ein großer Erfolg 19
- Riesenspaß auf dem
Elefantenhof 21
- Wanderungen mit dem NABU .. 24
- Sportliche Mitarbeiter 26
- Fußball EM in der
„Freien Scholle“ 27
- Neues aus Alt-Wittenau 29



Das Festprogramm

SIEDLUNG TEGEL

Samstag, den 25. August 2012

10.30 Uhr

Platzkonzert

Fußgängerzone Tegel, Gorkistraße

13.00 Uhr

Bunte Veranstaltung

für unsere Schollenkinder auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

15.30 Uhr

Kinderprogramm

Unterhaltsames mit dem Puppentheater „Gong“ (ca. 45 Minuten)

17.30 Uhr

Große Musikschau

auf der Rodelbahn im Steinbergpark am Waidmannsluster Damm

Ausführende:

- Musikzug der Grafenstadt Hoya
- Showband 2000 Barsbüttel
- PSV Potsdam Panthers
- Berliner Fahnschwinger

19.30 Uhr

Rockkonzert

Rock und Pop am Rundteiler der Egidystraße mit der Gruppe „Roque4“

20.30 Uhr

Nachtwächter

Stationen des Nachtwächters:

20.45 Uhr Egidystraße 9

21.00 Uhr Egidystraße 24/26

21.15 Uhr Egidystraße 40

21.30 Uhr Egidystraße 52

21.45 Uhr Allmendeweg 86

22.00 Uhr Allmendeweg 13

22.10 Uhr Schollenhof 10

22.20 Uhr Schollenhof 29

22.30 Uhr Steilpfad 18

22.40 Uhr Steilpfad/

Ecke Erholungsweg

22.50 Uhr Moränenweg 29/

Garagen

23.00 Uhr Moränenweg 29

23.15 Uhr Talsandweg (Mitte)

23.35 Uhr Schollenweg 29

23.45 Uhr Schollenweg 44



Sonntag, den 26. August 2012

7.00 Uhr

Wecken

mit dem Musikzug der Grafenstadt Hoya e.V.
Ausschmücken der Balkone, Häuser und Gärten
(Schnüre über den Straßen nicht unter 4,50 m Höhe ziehen)

9.00 Uhr

Korsofahrten

der Schollenjugend aus allen Siedlungen

Radfahrer-Normalstrecke • Treffpunkt: Egidystraße/Ecke Neulandweg

Radfahrer-Kurzstrecke • für Kinder mit kleinen Rädern, Kettcars und Rollern und Puppenwagen
Treffpunkt: am Schollenhof 7

Nach den Korsofahrten erhalten alle Teilnehmer, die mit geschmücktem Fahrzeug die Strecke absolviert haben, ein Tombola-Los.

10.00 Uhr

Weckgruppe

Polizist und Leierkasten ziehen durch die „Scholle“.

14.00 Uhr

Festzug



Motto: „Sternstunden“

Aufstellung in der Egidystraße, Spitze am Rundteil. Der Umzug führt über Moorweg, Schollenweg, Neulandweg, Egidystraße, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Talsandweg, Erholungsweg, Steilpfad, Waidmannsluster Damm bis zum Festplatz und Schollenhof.
Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Festzuges!

Bitte beachten Sie !

Am 26. August 2012 wird es in der gesamten Siedlung Tegel „absolute Halteverbote“ geben.

20.00 Uhr

Fackelzug

Aufstellung in der Egidystraße (südl. Teil)

Der Fackelzug führt durch folgende Straßen: Egidystraße, Neulandweg, Schollenweg, Moorweg, Allmendeweg, Schollenhof Westseite, Waidmannsluster Damm, Moränenweg, Erholungsweg, Steilpfad, Schollenhof Ostseite, Neulandweg, Egidystraße (nördl. Teil) und Rundteil.

Bitte beachten Sie den geänderten Weg des Fackelzuges!

21.00 Uhr

Abschiedsspiel

Ausführende:

- Musikzug der Grafenstadt Hoya
- Showband 2000 Barsbüttel
- Guggemusik „Spreeschepperer“



SIEDLUNG LÜBARS

Samstag, den 25. August 2012

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** für alle Baugenossen
Musik: Musikzug der Grafenstadt Hoya e.V.

19.30 Uhr **Gemütliches Beisammensein** aller „Lübarser“ im Festzelt bei Musik und Tanz

20.15 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Samstag, den 25. August 2012

Ausschmücken der Häuser und Balkone

15.00 Uhr **Kaffeetafel** mit Musik
Ausführende: Showband 2000 Barsbüttel

18.00 Uhr **Gemütliches Beisammensein**

19.45 Uhr **Nachtwächter**

SIEDLUNG ROSENTRETERPROMENADE

Samstag, den 25. August 2012

Ausschmücken der Häuser und Balkone

Bitte beachten Sie!
Wir bitten, ab Freitag, dem 24. August 2012, ab 10 Uhr
auf dem Parkplatz am Heizhaus keine PKW zu parken!

15.00 Uhr **Kaffeetafel** aller „Rosentreter“ und gemütliches Beisammensein
auf dem Parkplatz am Heizhaus
Musik: Showband 2000 Barsbüttel

SIEDLUNG ZIEKOWSTRASSE

Samstag, den 25. August 2012

Ausschmücken der Häuser und Balkone

20.30 Uhr **Nachtwächter**

Sonntag, den 26. August 2012

ca. 10.00 Uhr **Wecken**
Ausführende: Musikzug der Grafenstadt Hoya e.V.

GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST

Musikzug
der
Grafenstadt
Hoya



Twirling-
abteilung
des VfL
Tegel



1. Majoretten-
corps Berlin
Les Amis –
Die
Freunde



Rhythmus- u.
Showband
2000
Barsbüttel
e.V.





GÄSTE ZUM SCHOLLENFEST





Was Sie zum Schollenfestumzug auch wissen sollten

Bgn. Renate Genz, Steilpfad 17, Telefon 433 11 65
oder

Bgn. Sylvia Szidat, Allmendeweg 34, Telefon 433 01 20

begleiten Sie gerne nach Terminabsprache zu
unserem **Kostümfundus** auf den Beiratsboden.

Termine für die Beiratsecke in der Werkstatt
(Hand- und LKW-Schilder, Farben u. v. m.)
sprechen Sie bitte mit den

Bg. Karl Kießling, Schollenhof 31, Telefon 433 51 00
und

Bg. Michael Schmidt, Schollenhof 23, Telefon 830 38 418
ab.

Großer Festplatz

vom 24. August bis 9. September 2012

jeweils ab 15.00 Uhr am Waidmannsluster Damm

- Autoscooter – Karussells für groß und klein
- Spielbuden – Schießhallen – und vieles mehr
- Bierzelt, gepflegter Bierausschank und Imbiss

**Großes Höhenfeuerwerk am Samstag,
dem 8. September 2012, um 22.00 Uhr**

Verkauf von Materialien zum Ausschmücken

Der Verkauf der Materialien zum Ausschmücken, wie
Kunststoffgirlanden und Papier – aber auch T-Shirts,
Lampions und Fackeln findet auch in diesem Jahr in
der **Jugendfreizeitstätte**, Waidmannsluster Damm 80
(am Steinbergpark), statt.

So.	19.08.2012	15.00 Uhr – 18.00 Uhr
Mi.	22.08.2012	16.00 Uhr – 20.00 Uhr
Sa.	25.08.2012	12.00 Uhr – 16.00 Uhr
So.	26.08.2012	10.30 Uhr – 11.30 Uhr (Nur Fackeln und Laternen)

Liebe Baugenossinnen und Baugenossen!

Der Beirat bittet Jugendliche und Erwachsene, die Lust haben, am Samstag, dem 25. August 2012, beim

K i n d e r f e s t

zu helfen, sich recht bald zu melden bei der

Baugenossin Verena Noebel · Moränenweg 24 · Telefon (030) 434 02 364

Unterstützung wird noch dringend gebraucht!

für den Aufbau von 9.00 – 12.30 Uhr
als Spielbetreuer von 12.30 – 15.30 Uhr
und für den Abbau von 15.30 – 17.00 Uhr



Auch in diesem Jahr werden die Schausteller den Schollanern ein großes Abschlussfeuerwerk präsentieren.

(Foto: Eva Schmidt)

DAS SCHOLLENFEST WEITERHIN AUF ERFOLGSKURS

Im letzten Jahr gab es beim Rockkonzert einen Cocktailstand. Er wurde so gut angenommen, dass es ihn auch in diesem Jahr wieder geben wird.

Hinzu kommt in diesem Jahr ein rund-erneuerter Getränkestand mit frisch gezapftem Bier, sowie ein Grill mit leckeren Bratwürsten und Nackensteaks.

Am Sonntag zum Festzug gibt

es auch in diesem Jahr am Waidmannsluster Damm den moderierten Zuschauerbereich. Neben der musikalischen Untermalung der Wartezeit werden die Festzuggruppen wieder vorgestellt, es gibt den schon bewährten Getränkestand und außerdem auch hier frische Bratwürste vom Grill und leckere Nackensteaks.



SCHOLLANER, UNTERSTÜTZT EUREN FESTZUG!!!

Der Anteil der Schollengruppen am Festzug soll unbedingt noch weiter steigen. Wem noch die passenden Ideen fehlen oder wer noch Unterstützung zur Umsetzung der eigenen Gruppe benötigt, kann sich gerne melden!!! Egal ob mit einer kleinen Gruppe oder einer ganzen Mannschaft, der

Festzug lebt von euren Ideen!!!
Noch bis zum 15.08.2012 können Festzuggruppen angemeldet werden.

Infos zur Teilnahme im Internet unter www.schollenfest.de oder bei der Festzugleitung, Daniel Reichstein 0172 325 25 27

Schützengesellschaft

Freie Scholle e. V.

Mitglied des Schützenverbandes Berlin-Brandenburg

Interessenten des Schützenwesens bieten wir die Möglichkeit, Pistole oder Luftgewehr zu schießen.

Schützenhaus:
Neulandweg (ohne Nummer)
13509 Berlin
Telefon 434 10 23

Trainingstage:
Dienstag und Freitag
ab 19.00 Uhr

Geschäftsstelle:
Horst Klitzing
Schöningstraße 9
13349 Berlin
Telefon 451 62 94



MITTAGSTISCH

TISCHLEIN DECK DICH!

Ein Service der Arbeiterwohlfahrt im Berliner Norden.
Preiswert und sehr gut! Ihr Wohl liegt uns am Herzen.

Wir möchten Ihnen an Wochentagen ein gesundes und schmackhaftes warmes Mittagessen zu Ihnen nach Hause bringen. Sie können bei uns wählen zwischen Vollkost-, Diabetiker- oder Schonkost (z.B. Leber-Magen-Galle-Kost, vegetarischer oder pürrierter Kost).

Der Preis für ein Vollkostessen beträgt **4,20 Euro**. Für Diabetiker- und Schonkostessen **4,30 Euro**.

Wir liefern Ihnen warmes Essen auch an allen Feiertagen. Auch am Wochenende wird für Sie gesorgt!

Wir liefern Ihnen gerne freitags für das Wochenende 2 kalte Essen Ihrer Wahl. Diese können Sie sich bei Bedarf in einem von uns zur Verfügung gestellten Wärmegerät (Mietgebühr von 2,50 Euro monatlich) am Samstag und Sonntag aufwärmen. Auch bieten wir diesen Service als einmalige wöchentliche Kaltlieferung an. Rufen Sie uns bitte wegen einer Beratung und eventuellen Bestellung unter der Telefonnummer: **411 58 63** an. Wir helfen Ihnen gerne weiter.



LISTE DER BEIRATSMITGLIEDER MIT BEZIRKSEINTEILUNG

Nr.	Unterbezirk	Beiratsmitglied	Wohnung
01.	Schollenhof 1–15	Saskia Paulzen	Allmendeweg 8
02.	Schollenhof 16–31	Michael Schmidt	Schollenhof 24
03.	Allmendeweg 1–35	Birgit Heine	Allmendeweg 31
04.	Allmendeweg 37–51	Olver Schlorke	Allmendeweg 92
05.	Allmendeweg 66–123	Wilfried Schulz	Allmendeweg 86
06.	Allmendeweg 64, 64a, 65, 65a, Freilandweg, Kampweg	Anneliese Schulz	Allmendeweg 86
07.	Moorweg	Jörg Frankowiak	Moorweg 6
08.	Schollenweg 2–30	Jutta Schebsdat	Egidystraße 59
09.	Schollenweg 31–67	Karl Kießling	Schollenhof 31
10.	Egidystr. 19–33 (ungerade Nummern)	Imke Kapelle	Egidystraße
11.	Egidystr. 35–65 (ungerade Nummern)	Claus Marquardt	Egidystraße 38
12.	Egidystr. 20–30 a (gerade Nummern) Waidmannsluster Damm 79	Hans-Peter Jurisch	Egidystraße 48
13.	Egidystr. 34–64 (gerade Nummern)	Detlef Günzel	Egidystraße 48
14.	Waidmannsluster Damm 60–80 (gerade Nummern)	Christian Griebenow	Erholungsweg 54
15.	Egidystr. 1–17 (ungerade Nummern)	Nadine Johanns	Moränenweg 21
16.	Egidystr. 2–14 (gerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
17.	Steilpfad 1–75 (ungerade Nummern)	Stephan und Sylvia Szidat	Allmendeweg 34
18.	Steilpfad 4–86 (gerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
19.	Moränenweg 2–48 (gerade Nummern)	Renate Genz	Steilpfad 17
20.	Moränenweg 3–61 (ungerade Nummern)	Verena Noebel	Moränenweg 24
21.	Talsandweg 4–22 (gerade Nummern)	Nadine Johanns	Moränenweg 21
22.	Talsandweg 3–19 (ungerade Nummern)	Thomas Noebel	Moränenweg 24
23.	Talsandweg 3–19 (ungerade Nummern) Erholungsweg 2–58	Thomas Noebel	Moränenweg 24
24.	Ziekowstraße Ziekowstraße 164 / Waidmannsluster Damm 20, 20a, 20b	Sascha Rakow	Steilpfad 75
25.	Lübars	Karl Kießling	Schollenhof 31
26.	Rosentreterpromenade	Eva Schmidt	Zabel-Krüger-Damm 84 g
27.	Alt-Wittenau / Hermsdorfer Straße	Ralf Koch	Zabel-Krüger-Damm 86
	Ohne Bezirk	Evelyn Wolf	Rosentreterpromenade 40
		Hans-W. Zastrau	Alt-Wittenau 41 f
		Annegret Stein	Alt-Wittenau 40
		Hans Seider	Alt-Wittenau 41 e
		Andrea Abraham	Moorweg 36
		Bernd Grönig	Schollenweg 48
		Ronald Großkopf	Talsandweg 10
		Henning Lach	Egidystraße 30
		Christian Marquardt	Mühlenbeck
		Ute Mösch	Schollenhof 31
		Marcel Mogwitz	Moränenweg 28
		Kerstin Peetsch	Egidystraße 28 a
		Daniel Reichstein	Egidystraße 30a



2011 war für die „Freie Scholle“ erneut ein erfolgreiches Geschäftsjahr

BERICHT ÜBER DIE VERTRETERVERSAMMLUNG 2012

Die diesjährige Vertreterversammlung unserer Baugenossenschaft fand am 14. Juni im Restaurant „Schollenkrug“ statt. Von den 70 gewählten Vertretern nahmen 50 Baugenossinnen und Baugenossen an dieser Generalversammlung teil.

Die Eröffnung und Begrüßung nahm der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, vor. Er gedachte anschließend der im vergangenen Jahr verstorbenen Genossenschaftsmitglieder. Im Anschluss daran wurden in einer sehr konstruktiven Arbeitsatmosphäre alle in der Satzung vorgesehenen Regularien abgehandelt.

Der Bg. Jürgen Hochschild erläuterte umfassend alle im Geschäftsbericht aufgezeigten Entwicklungen in unserer Genossenschaft. Im Mittelpunkt seiner Ausführungen standen die Zahlen und vielen positiven Veränderungen der Bilanz und Gewinn- und Verlustrechnung.

Als weitere positive Ergebnisse hob Jürgen Hochschild folgende Entwicklungen hervor:

1. Das erneut hohe Instandhaltungsvolumen mit rund 2.993.000,- EUR. Das ist das höchste Budget, das für die Instandhaltung jemals aufgebracht wurde.

2. Die „Freie Scholle“ hatte auch im Geschäftsjahr 2011 erneut keinen vermietungsbedingten Leerstand aufzuweisen.

3. Die Fluktuationsrate – die Anzahl der gekündigten Wohnungen – war weiterhin sehr niedrig. Sie lag bei 4,9 % und war damit deutlich niedriger als die der wohnungswirtschaftlichen Wettbewerber.

4. In einem sehr umfassenden Sozialbericht konnte der Vorstand auf viele sehr erfolgreiche Veranstaltungen zur Pflege des Gemeinschaftslebens hinweisen.

5. Es konnte ein Jahresüberschuss in Höhe von 241.577,48 EUR erwirtschaftet werden. Dieser Betrag wurde auf Beschluss von Aufsichtsrat und Vorstand in die Rücklagen zur erneuten Eigenkapitalverbesserung eingestellt. Die Eigenkapitalquote der Genossenschaft beträgt nunmehr 28,1 %.

Der Vorstand stellte die größeren Instandhaltungsmaßnahmen 2011 vor und gab einen Ausblick auf die Instandhaltungsmaßnahmen im laufenden Geschäftsjahr. Mit umfassendem Bildmaterial wurde die Notwendigkeit der einzelnen Maßnahmen aufgezeigt.

Zum Abschluss seiner Ausführungen bekräftigte Jürgen Hochschild nachhaltig, auch in den nächsten Jahren am eingeschlagenen Kurs festzuhalten, „jeden verfügbaren Euro in die Instandhaltung zu stecken“ und gleichzeitig die Eigenkapitalausstattung der Genossenschaft kontinuierlich zu verbessern.

Der Aufsichtsratsvorsitzende, Bg. Rainer Schmidt, berichtete ausführlich über die der Arbeit des Aufsichtsrates. Den Schwerpunkt seiner Ausführungen bildeten Informationen aus der Vorstandsfindungskommission, die sich mit der Suche nach einem neuen Vorstand beschäftigt. Er dankte dem Vorstand für die vertrauensvolle Zusammenarbeit sowie für die gemeinsam mit den Mitarbeitern geleistete erfolgreiche Arbeit. Er bat den Vorstand, diesen Dank an die Mitarbeiter weiterzugeben. Die Vertreter nahmen dann den Prüfungsbericht für das Geschäftsjahr 2010 zur Kenntnis, sie genehmigten den Jahresabschluss und Lagebericht 2011. In getrennten Abstimmungen wurden Aufsichtsrat und Vorstand für 2011 Entlastung erteilt.

Zum Schluss der Tagesordnung wurde dann der Punkt „Wahlen zum Aufsichtsrat“ aufgerufen. Die bisherigen Aufsichtsratsmitglieder Baugenosse

Christoph Bayer, Baugenosse Harald Nehls und Baugenossin Christianna Simon kandidierten erneut. Aus der Vertreterversammlung stellte sich zusätzlich die Baugenossin Stefanie Kaudel zur Wahl. In geheimer Abstimmung wurden der Baugenosse Bayer, die Baugenossin Kaudel und der Baugenosse Nehls gewählt. Der Aufsichtsratsvorsitzende Rainer Schmidt bedankte sich bei der nicht gewählten Christianna Simon für die jahrelange sehr engagierte Mitarbeit im Aufsichtsrat.

Die konstituierende Sitzung des Aufsichtsrates

Nach der Vertreterversammlung am 14. Juni 2012 hat der Aufsichtsrat noch am gleichen Tag seine konstituierende Sitzung abgehalten.

Der Aufsichtsrat hat sich folgendermaßen konstituiert:

Vorsitzender:

Bg. Rainer Schmidt

Stellv. Vorsitzender:

Bg. Harald Nehls

Schriftführer:

Bg. Jörg-Christoph Bayer

Die Kommissionen sind folgendermaßen besetzt worden:

Revisionskommission:

Bgn. Stefanie Kaudel
Bg. Karl-Heinz Köhler
Bg. Harald Nehls (Vorsitzender)
Bg. Matthias Schebsdat

Baukommission:

Bg. Jörg-Christoph Bayer
Bg. Heinz Liepold (Vorsitzender)
Bg. Stefan Schalow
Bg. Bernhard Stein



ERGEBNIS DER VERTRETERWAHL 2012

Die zum 6. Mal in unserer Genossenschaft durchgeführten Vertreterwahlen waren erneut ein Beweis für das große Interesse unserer Baugenossen an der genossenschaftlichen Mitwirkung. In 5 von 13 Wahlkreisen lag die Wahlbe-

teiligung über 50 %. Die Siedlung Lübars hatte mit 65,7 % sogar die mit Abstand höchste Wahlbeteiligung.

In 7 Wahlkreisen ist die Wahlbeteiligung gegenüber der letzten Wahl

angestiegen. Das ist im Vergleich mit anderen Berliner Wohnungsbaugenossenschaften ein hervorragendes Ergebnis. Die Anzahl der ungültigen Stimmen war erfreulich niedrig.



Der Wahlvorstand hat in seiner Sitzung vom 19. Juni 2012 – wie es unsere Wahlordnung vorschreibt – die neu gewählten Vertreter und Ersatzvertreter festgestellt. Durch Auslegung in der Geschäftsstelle, Aushang in den Schaukästen und Veröffentlichung im Internet wurden die einzelnen Wahlergebnisse unseren Mitgliedern bekannt gegeben.

17 Vertreter von den insgesamt 70 gewählten Vertretern sind neu in dieses Gremium gewählt worden. Die Vertreterversammlung hat sich deutlich verjüngt. Das Durchschnittsalter beträgt 56,8 Jahre. Der Anteil der weiblichen Mitglieder ist mit 37 % gesunken.

Allen Mitgliedern, die sich freiwillig für die Mitarbeit im Wahlvorstand zur Verfügung gestellt haben, sagen wir unseren besonderen Dank. Ebenfalls zu danken ist den Baugenossen, die sich

als Kandidaten zur Wahl gestellt haben und somit diese demokratische Wahl eigentlich erst ermöglicht haben. Den gewählten Vertretern und Ersatzvertre-

tern wünschen wir viel Erfolg für ihre künftige Tätigkeit. Die nächste Vertreterwahl findet im Jahr 2017 statt.



Der Wahlvorstand arbeitete am 19. Juni 2012 in 5 Zählgruppen, um 1.318 Stimmzettel auszuzählen.



Schon am Nachmittag kamen interessierte Baugenossen, um die Wahlergebnisse zu erfahren und zu diskutieren.

(Fotos: Eva Schmidt)

VERZEICHNIS DER GEWÄHLTEN VERTRETER UND ERSATZVERTRETER

Die Vertreterversammlung wurde 2012 gewählt.

Die Amtszeit der Vertreter endet mit der Vertreterversammlung im Jahre 2017.

Vertreter

Wahlbezirk 1 (Egidystraße 19a-65, Waidmannsluster Damm 79)

Mitglied-Nr.

1.	Schebsdat, Jutta	Egidystraße 59	13509	Berlin	7318
2.	Marquardt, Claus	Egidystraße 38	13509	Berlin	6667
3.	Bräuer-Rätz, Dagmar	Egidystraße 57	13509	Berlin	6679
4.	Schmidt, Karin	Egidystraße 57	13509	Berlin	10570

Wahlbezirk 2 (Schollenweg 3-67, Moorweg 4/14)

1.	Lach, Renate	Schollenweg 11	13509	Berlin	7317
2.	Borchardt, Frank	Schollenweg 30	13509	Berlin	7629
3.	Langendorf, Klaus	Schollenweg 35	13509	Berlin	6367

Wahlbezirk 3 (Allmendeweg 1-123, Kampweg 3-6a, Freilandweg 3-5, Moorweg 16/46)

1.	Schulz, Anneliese	Allmendeweg 86	13509	Berlin	7808
2.	Schulz, Wilfried	Allmendeweg 86	13509	Berlin	6518
3.	Schlorke, Oliver	Allmendeweg 92	13509	Berlin	9152
4.	Kretschmer, Peter	Allmendeweg 23	13509	Berlin	6212
5.	Pohlke, Joachim	Allmendeweg 25	13509	Berlin	6619
6.	Feske, Michael	Allmendeweg 116	13509	Berlin	9544

Wahlbezirk 4 (Schollenhof 1-31)

1.	Kießling, Karl	Schollenhof 31	13509	Berlin	6795
2.	Rohr, Arno	Schollenhof 7	13509	Berlin	4957



Fortsetzung

VERZEICHNIS DER GEWÄHLTEN VERTRETER UND ERSATZVERTRETER

Wahlbezirk 5 (Egidystraße 1-17, Erholungsweg 8/12, Waidmannsluster Damm 76/80)

1.	Bettinger, Norbert	Egidystraße 13	13509	Berlin	9510
2.	Bader, Enno-Etzad	Egidystraße 7	13509	Berlin	7412

Wahlbezirk 6 (Steilpfad 1-86, Erholungsweg 2/6 und 14/24, Waidmannsluster Damm 72/74)

1.	Genz, Renate	Steilpfad 17	13509	Berlin	6414
2.	Rakow, Sascha	Steilpfad 75	13509	Berlin	8892
3.	Huschke, Hans-Joachim	Steilpfad 34	13509	Berlin	5400

Wahlbezirk 7 (Moränenweg 2-61, Erholungsweg 30/48, Waidmannsluster Damm 66/70)

1.	Noebel, Thomas	Moränenweg 24	13509	Berlin	8151
2.	Biegall, Manfred	Moränenweg 41	13509	Berlin	5287
3.	Noebel, Verena	Moränenweg 24	13509	Berlin	11618

Wahlbezirk 8 (Talsandweg 3-22, Erholungsweg 50/58, Waidmannsluster Damm 60a/64a)

1.	Rohr, Steffen	Talsandweg 20	13509	Berlin	7253
2.	Pietsch, Irmlinde	Talsandweg 11	13509	Berlin	6548
3.	Ölkers, Karin	Talsandweg 8	13509	Berlin	7365

Wahlbezirk 9 (Zabel-Krüger-Damm 84-90)

1.	Zillgitt, Klaus	Zabel-Krüger-Damm 84h	13469	Berlin	6291
2.	Schmidt, Eva	Zabel-Krüger-Damm 84g	13469	Berlin	8761

Wahlbezirk 10 (Rosentreterpromenade 2/62)

1.	Petersohn, Lothar	Rosentreterpromenade 18	13437	Berlin	10590
2.	Hochschild, Helmut	Rosentreterpromenade 6	13437	Berlin	7531
3.	Zanke, Bernd	Rosentreterpromenade 32	13437	Berlin	6821
4.	Ufer, Ortwin	Rosentreterpromenade 22	13437	Berlin	5456
5.	Ufer, Gudrun	Rosentreterpromenade 22	13437	Berlin	6106

Wahlbezirk 11 (Alt-Wittenau 40-41g, Hermsdorfer Straße 1-4)

1.	Zastrau, Hans-Werner	Alt-Wittenau 41f	13437	Berlin	5636
2.	Seider, Hans	Alt-Wittenau 41e	13437	Berlin	7189

Wahlbezirk 12 (Ziekowstraße 164, Waidmannsluster Damm 20-20b)

1.	Badtke, Manuela	Ziekowstraße 164	13509	Berlin	10693
----	-----------------	------------------	-------	--------	-------

Wahlbezirk 13 (nicht im Bereich der Genossenschaft wohnende Vertreter)

1.	Merten, Evelyn	Waidmannsluster Damm 96	13469	Berlin	7440
2.	Gemeinhardt, Hannelore	Waldhornstraße 10	13469	Berlin	6773
3.	Behrendt, Dagmar	Gertrudstraße 16k	13467	Berlin	8254
4.	Nehring, Leif	Am Ried 11	13467	Berlin	8163
5.	Rettig, Arno	Drewitzer Straße 12	13467	Berlin	8248
6.	Marquardt, Christian	Alte Schildower Straße 17	16567	Mühlenbeck	8046
7.	Stahn, Ronald	Rotdornweg 10	16552	Schildow	10892
8.	Dahms, Hans-Joachim	Rathauspromenade 52	13437	Berlin	12317
9.	Merten, Matthias	Waidmannsluster Damm 96	13469	Berlin	9520
10.	Griebenow, Brigitte	Milanstraße 15	13505	Berlin	11784
11.	Lindemann, Petra	Hainbuchenstraße 14	13465	Berlin	7687
12.	Göhler, Karin	Goerzallee 120 / Parzelle 813	12207	Berlin	9018
13.	Biegall, Axel	Lindenring 34	16775	Löwenberg	9286
14.	Hoffmann, Matthias	Tile-Brügge-Weg 43	13509	Berlin	8472
15.	Weniger, Nicole	Schachtelhalmweg 54 a	12524	Berlin	8047



16.	Grönig, Matthias	Bristolstraße 3	13349	Berlin	8941
17.	Bolz, Ursula	Bertramstraße 37	13467	Berlin	11171
18.	Kuhlow, Ralf	Waidmannsluster Damm 134	13469	Berlin	11350
19.	Langendorf, Jens	Pannwitzstraße 108	13403	Berlin	6775
20.	Tabillion, Franz-Josef	Maulbeerallee 39	13593	Berlin	9080
21.	Eckert, Nicolette	Bondickstraße 83c	13469	Berlin	9878
22.	Gierke, Günter	Todtnauer Zeile 3	13469	Berlin	10708
23.	Pampu, Kerstin	Spießweg 164	13437	Berlin	7918
24.	Vogel, Eugen	Am Waidmannseck 19	13437	Berlin	8219
25.	Hinz, Stefanie	Martin-Riesenburger-Straße 28	12627	Berlin	12240
26.	Bolz, Wolfgang	Bertramstraße 37	13467	Berlin	11170
27.	Nehring, Jörg	Bielckenweg 21a	13125	Berlin	8575
28.	Kochanski, Frank	Beatestraße 23c	13505	Berlin	7741
29.	Nehring, Dania	Bielckenweg 21a	13125	Berlin	10304
30.	Bobka, Marion	Eberswalder Straße 1	16559	Liebenwalde	9124
31.	Nehring, Viola	Bielckenweg 21a	13125	Berlin	9621
32.	Nagel, Wolf-Christian	Avenue Charles de Gaulles 1b	13469	Berlin	12303
33.	Harrasch, Wolfgang	Unter den Eichen 120	12203	Berlin	7967
34.	Bardehle, Marek	Mühlenfeldstraße 33	13467	Berlin	8493

Ersatzvertreter

Hinweis gemäß § 12 Absatz 3 der Wahlordnung zur Vertreterversammlung: Ersatzvertreter haben zunächst keine Funktion. Erst bei Ausscheiden eines Vertreters rückt derjenige Ersatzvertreter nach, der an erster Stelle – nach der Rangfolge der erhaltenen Stimmen – steht.

Wahlbezirk 1 (Egidystraße 19a-65, Waidmannsluster Damm 79)

					Mitglied-Nr.
1.	Günzel, Detlef	Egidystraße 48	13509	Berlin	8089
2.	Jurisch, Hans-Peter	Egidystraße 48	13509	Berlin	7022
3.	Nogli, Frithjof	Egidystraße 45	13509	Berlin	8122
4.	Reichstein, Daniel	Egidystraße 30a	13509	Berlin	9120

Wahlbezirk 2 (Schollenweg 3-67, Moorweg 4/14)

1.	Kleinig, Andreas	Moorweg 14	13509	Berlin	9111
2.	Hoffmann, Philipp	Schollenweg 24	13509	Berlin	8473
3.	Frankowiak, Jörg	Moorweg 6	13509	Berlin	7667

Wahlbezirk 3 (Allmendeweg 1-123, Kampweg 3-6a, Freilandweg 3-5, Moorweg 16/46)

1.	Mende, Werner	Allmendeweg 13	13509	Berlin	6104
2.	Tietz, Thomas	Allmendeweg 5	13509	Berlin	8440
3.	Stütze, Michael	Moorweg 28	13509	Berlin	12244
4.	Szidat, Sylvia	Allmendeweg 34	13509	Berlin	7643
5.	Behrendt, Fabian	Allmendeweg 110	13509	Berlin	10128
6.	Hasler, Günter	Moorweg 24	13509	Berlin	5891

Wahlbezirk 4 (Schollenhof 1-31)

1.	Heuer, Helga	Schollenhof 30	13509	Berlin	5326
2.	Jaumann, Elke	Schollenhof 12	13509	Berlin	7850

Wahlbezirk 5 (Egidystraße 1-17, Erholungsweg 8/12, Waidmannsluster Damm 76/80)

1.	Behrendt, Dagmar	Erholungsweg 10	13509	Berlin	11116
2.	Funck, Kurt	Erholungsweg 12	13509	Berlin	6593

Wahlbezirk 6 (Steilpfad 1-86, Erholungsweg 2/6 und 14/24, Waidmannsluster Damm 72/74)

1.	Meier, Dieter	Steilpfad 3	13509	Berlin	6415
2.	Strüber, Hartmut	Steilpfad 18	13509	Berlin	6102

**Wahlbezirk 7** (Moränenweg 2-61, Erholungsweg 30/48, Waidmannsluster Damm 66/70)

1.	Mogwitz, Marcel	Moränenweg 28	13509	Berlin	6766
2.	Gojowy, Werner	Moränenweg 51	13509	Berlin	5687
3.	Johanns, Nadine	Moränenweg 21	13509	Berlin	9643

Wahlbezirk 8 (Talsandweg 3-22, Erholungsweg 50/58, Waidmannsluster Damm 60a/64a)

1.	Griebenow, Christian	Erholungsweg 54	13509	Berlin	11253
2.	Lange, Jürgen	Talsandweg 5	13509	Berlin	8987

Wahlbezirk 9 (Zabel-Krüger-Damm 84-90)

1.	Zillgitt, Kai	Zabel-Krüger-Damm 84k	13469	Berlin	9766
2.	Rösler, Thomas	Zabel-Krüger-Damm 84j	13469	Berlin	9318

Wahlbezirk 10 (Rosentreterpromenade 2/62)

1.	Hempel, Jörg	Rosentreterpromenade 8	13437	Berlin	7791
2.	Al-Sadi, Dr. Ahmad	Rosentreterpromenade 18	13437	Berlin	9931
3.	Lingner, Ute	Rosentreterpromenade 30	13437	Berlin	9095
4.	Menschig, Knut	Rosentreterpromenade 50	13437	Berlin	5467
5.	Gericke, Ronald	Rosentreterpromenade 34	13437	Berlin	7879

Wahlbezirk 11 (Alt-Wittenau 40-41g, Hermsdorfer Straße 1-4)

1.	Nehls, Nicolas	Hermsdorfer Straße 4	13437	Berlin	10214
2.	Stein, Annegret	Alt-Wittenau 40e	13437	Berlin	9923

Wahlbezirk 12 (Ziekowstraße 164, Waidmannsluster Damm 20-20b)

1.	Hanff, Jochen	Ziekowstraße 164	13509	Berlin	8825
----	---------------	------------------	-------	--------	------

Wahlbezirk 13 (nicht im Bereich der Genossenschaft wohnende Vertreter)

1.	Nowak, Ursula	Hainbuchenstraße 12a	13465	Berlin	11431
2.	Nehring, Maik	Bielckenweg 21a	13125	Berlin	10303
3.	Ewest, Daniela	Reisstraße 15	13629	Berlin	10367
4.	Manze, Ingrid	Lotosweg 62	13467	Berlin	9442
5.	Kreutzer, Andreas	Finsterwalder Straße 42	13435	Berlin	11713
6.	Schwiethal, Manfred	Fahremundstraße 16	13593	Berlin	9737
7.	Jagdmann, Günter	Ilsteinweg 69	14129	Berlin	10442
8.	Jensen, Andreas	Prenzlauer Promenade 139	13189	Berlin	9320



Am 16. Mai 2012 begingen die Eheleute Ursula und Heinz Möller im Schollenhof das seltene Fest der Gnadenhochzeit.

Sie können nun auf **70** gemeinsame glückliche Ehejahre zurückblicken. Die beiden Vorstandsmitglieder der „Freien Scholle“ gratulierten zu diesem ganz besonderen Jubiläum recht herzlich und wünschten für die nächsten gemeinsamen Jahre alles erdenklich Gute.

„FREIE SCHOLLE“ LÄSST WASSERFALL IM STEINBERG-PARK WIEDER FLIESSEN

Am 26. April wurde die Brunnensaison 2012 im Bezirk Reinickendorf eröffnet. Um 11.00 Uhr starteten der Vorstand der „Freien Scholle“, Jürgen Hochschild, der Bezirksbürgermeister, Frank Balzer, und der Bezirksstadtrat der Abteilung Wirtschaft und Bauen, Martin Lambert, symbolisch für alle Brunnen in Reinickendorf, den Schinkelbrunnen in Alt-Tegel.



Wenn etwas „den Bach runter geht“, hat das meist nichts Gutes zu bedeuten. Doch es gibt Ausnahmen. Zum Beispiel beim Wasserfall im Steinbergpark, der nichts als ein felsiger Abhang wäre, hinge sein Betrieb von den Geldern der öffentlichen Hand ab. Ohne diverse Sponsoren blieben übrigens inzwischen fast sämtliche Reinickendorfer Brunnen trocken.

Aber weil Brunnen erwiesenermaßen erheblich zur Lebensqualität einer Wohngegend beitragen, leistet die „Freie Scholle“ seit Jahren einen finanziellen Beitrag, damit der Wasserfall im Steinbergpark plätschern kann, an dem sich die Schollaner so gerne erfreuen. Übrigens erfüllt dieser Brunnen neben dem schönen Anblick gleich noch eine wichtige Funktion. Er trägt nämlich maßgeblich zur Belüftung des Steinbergsees und damit zur Verbesserung dessen Wasserqualität bei.

Die „Freie Scholle“ trägt auch in diesem Jahr die Betriebskosten, die beim Betreiben des Wasserfalles im Steinbergpark anfallen, auch wenn der Wasserfall in diesem Sommer wegen der umfangreichen Entschlammungsarbeiten für mehrere Wochen trocken bleiben musste.

§ NEUES AUS DER RECHTSPRECHUNG

Schnee auf dem Balkon

Im Winter muss der Mieter den Balkon von Eis und Schnee räumen, will er nicht das Risiko eingehen, für einen Wasserschaden in der darunter liegenden Wohnung haftbar gemacht zu werden, wenn es dort wegen des vereisten Balkonabflusses zu Wasserschäden kommt.

Der Vermieter einer Wohnung verlangte vom Mieter Schadensersatz wegen eines Wasserschadens in der darunter liegenden Wohnung, die ebenfalls dem Vermieter gehörte. Auslöser für den Streit war ein vereister Balkonabfluss, sodass Schmelzwasser nicht abfließen konnte. Das Schmelzwasser drang über die Balkontür in das Wohnzimmer und von dort in die darunter liegende Wohnung ein, deren Decke und Wände durchfeuchtet wurden. Der Vermieter verlangte von dem oberen Mieter Schadensersatz für das Trockenlegen der unteren Wohnung und für deren anteilige Renovierung. Darüber hinaus beanspruchte er Ersatz des Geldbetrages, den der vom Wasserschaden betroffene Mieter als Mietminderung einbehalten hatte.

Das Amtsgericht gab dem Vermieter Recht. Der vereiste Abfluss als alleinige Ursache für das eingedrungene Wasser falle ausschließlich in den Verantwortungsbereich des Mieters, da er dafür Sorge tragen müsse, dass das Wasser von seinem Balkon über eine dort hierfür vorgesehene Einrichtung abfließen könne. Die Schadensersatzansprüche des Vermieters seien in vollem Umfang gerechtfertigt.

Mietminderung

Kündigung auch bei Nachzahlung rechens

Mieter müssen auch dann mit einer Kündigung wegen Zahlungsrückständen rechnen, wenn sie irrtümlich meinen, dass sie die Miete mindern könnten. Das entschied der Bundesgerichtshof in einem verkündeten Urteil. Der Mieter sei verantwortlich, wenn er vorsätzlich oder fahrlässig in Rückstand gerate. Dies sei auch der Fall, wenn er die Ursache eines Mangels an der Wohnung falsch einschätze. Bei Zweifeln könne der Mieter unter Vorbehalt zahlen (Az.: VIII ZR 138/11).

Der beste Mieterschutz ist die Mitgliedschaft in einer Wohnungsbaugenossenschaft.



SCHLACHTEFEST 2012 – EIN SUPER ERFOLG

Am 21. April 2012 fand bei schönem Wetter das 11. Schlachtfest am Rundteil der Egidystraße statt. Die ehrenamtlichen Helfer der AWO konnten weit über 350 Besucher begrüßen.

200 Eisbeine, 50 Blut- und 70 Leberwürste wurden den Besuchern und Gästen angeboten. Bereits zur Mit-

tagszeit waren alle Tische und Bänke besetzt und man ließ sich die Eisbeine und anderen Köstlichkeiten schmecken. Natürlich schmeckten dazu ein kühles Bier oder andere Softgetränke. Bei Musik von DJ Manuel und nachbarschaftlichen Gesprächen wurde fast alles, was an Speisen angeboten wurde, verkauft und verzehrt. Am frü-

hen Nachmittag löste sich die illustere Runde auf und man freute sich schon auf das Schlachtfest im nächsten Jahr.

Ein besonderer Dank an alle Helfer und Helferinnen, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Thomas Noebel



Viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer arbeiteten sehr fleißig, um allen Besuchern das reichhaltige Speisen- und Getränkeangebot zu präsentieren.



Es gab wirklich für jeden Geschmack etwas.



Die Veranstaltung am Rundteil der Egidystraße war bei bestem Wetter wie immer sehr gut besucht.



Wie man sieht, hat es allen Besuchern wieder gut geschmeckt.
(Alle Fotos: Eva Schmidt)

Helfen Sie mit, Ruhestörungen zu vermeiden.
Von 22 Uhr bis 7 Uhr sollte es ruhig sein.

TRÖDELMARKT 2012

„Petrus muss doch ein Schollaner gewesen sein“. So jedenfalls dachten wahrscheinlich viele „Trödler“ am 6. Mai 2012 als pünktlich zum Aufbaubeginn kein Regen mehr fiel. Selbst Jürgen Hochschild war skeptisch und ließ sich durch die Baugenossen, die im Schollenhof ihre Trödelstände aufbauten, motivieren auch in diesem Jahr wieder mitzutrodeln.

Nach und nach füllten sich der Schollenhof und die angrenzenden Straßen mit Leben. In einigen Gärten hatten Baugenossen schon einen Tag vorher Pavillons aufgestellt. Die ersten „Trö-

delprofis“ erschienen wie in den Jahren zuvor gegen 7.30 Uhr. Der Waidmannsluster Damm war mit Autos von teilnehmenden Baugenossen und -innen sowie Besuchern bis hinter den Steinbergpark zugeparkt. Nach einiger Zeit sah man die ersten erfolgreichen Besucher mit vollgepackten Taschen und Koffern durch den Schollenhof ziehen. Dann wurde noch ein kurzer Stopp am Grillstand eingelegt, um sich für die nächste Runde zu stärken.

Als die letzten Besucher am frühen Nachmittag den Trödelmarkt verließen bauten auch die „Trödler“ langsam ihre

Stände ab und konnten auf einen hoffentlich erfolgreichen und unterhaltsamen Trödelmarkt zurückblicken. Wir freuen uns schon auf den nächsten Trödelmarkt, der voraussichtlich am 5. Mai 2013 stattfinden wird.

Abschließend bedanken wir uns bei allen Helferinnen und Helfern, die zum guten Gelingen der Veranstaltung beigetragen haben.

Verena und Thomas Noebel



Pünktlich um 9.00 Uhr herrschte im Schollenhof an allen Ständen schon großer Andrang.



Die Geschäfte gingen an den meisten Ständen so gut, dass alle Trödler und Besucher sicher im nächsten Jahr wieder dabei sein werden.



Die Männer vom Grill hatten alle Hände voll zu tun. Trotzdem bildete sich eine so lange Warteschlange.



Trotz des kalten Wetters hatten die Besucher Lust zum Verweilen.

(Alle Fotos: Eva Schmidt)

Sachbeschädigungen kosten das Geld aller Mitglieder.
Helfen Sie mit, Vandalismusschäden zu verhindern.

EINFACH ELEFANTASTISCH!

In diesem Jahr war unsere Kinderbusfahrt bereits nach vier Tagen ausgebucht.

Um 9.30 Uhr ging es am 16. Juni 2012 dann endlich los. Mit 40 Kindern und sieben Begleitpersonen fuhren wir zum Elefantenhof nach Platschow. Nach 1 ½ Stunden Fahrzeit kamen wir endlich an. Kurz nach unserer Ankunft wurde schon zur ersten Attraktion geläutet. Die Zirkusshow im großen Zelt begann.

Nachdem Lamas und Kamele ihre Kunststücke gezeigt hatten, betraten drei Elefanten majestätisch die Manege. Einige Kinder durften den Rüssel des Elefanten als Schaukel benutzen. Das war ein tolles Erlebnis. Danach wurden die Kinder gefragt, ob sie es sich trauen würden gegen einen Elefanten Tauziehen zu spielen. Sofort meldeten sich die Schollenkids. Als erstes kamen die älteren Kinder in die Manege. An einem Ende zogen also die Schollenkids das Seil, am anderen Ende der Elefant. Nach kurzer Zeit ließ der Elefant das Seil los und alle Kinder fielen wie Dominosteine um. Das gab natürlich ein großes Gelächter. Nun waren die jüngeren Kinder an der Reihe. Wieder das gleiche Spiel, allerdings haben es diesmal die Kids geschafft, den Elefanten zu sich zu ziehen. Da war der Jubel groß.

Nach der einstündigen Show ging es wieder hinaus. Als dann die Elefanten kamen, durften alle die Elefanten mit Toastbrot füttern und danach auf ihnen reiten. Das war ein Riesenspaß. Die Kinder und auch einige Begleiter nahmen auf dem Rücken der Elefanten Platz. Das gab ein Gelächter und Gekreische, dass wir uns schon wunderten, dass die Elefanten dabei so ruhig blieben. Nach kurzer Stärkung am Buffet – es gab Buletten, Würstchen, Äpfel, Bananen, Melone, Salatgurke, Saft und einiges mehr – ging es los, zum Trampolin, oder zum Heuzelt, zu den Meerschweinchen oder Pony-

reiten. Jetzt stand schon die nächste Vorführung an, die Seelöwenshow. Die beiden Seelöwen Itchy und Scratchy brachten alle durch ihre lustigen Kunststücke zum Lachen.

Wer jetzt noch mal Lust hatte, durfte auf dem Elefant reiten. Einige Kinder sind wieder zum Ponyreiten gegangen. Für ein Kind war dieser Tag auch etwas ganz Besonderes, es durfte ein Waschbärenbaby auf den Arm nehmen und mit der Flasche füttern. Auch Pippi Langstrumpf war zu Gast. Bei ihr konnte man auf einem großen Pferd reiten. Dort sah man dann die kleineren Kinder. Andere vergnügten sich mit dem Bagger und schaufelten fleißig den Sand von einer zur anderen Seite.

Während die Kinder ausgelassen spielten, hatten wir ein ganz anderes Problem. Das Schaf! Es durfte auf dem Gelände frei herumlaufen und war schnell bei uns, weil dort das Essen für die Kinder stand. Es schnupperte in

den Rucksäcken, an den Kühltaschen und wollte unbedingt etwas Leckeres abbekommen. Mit vereinten Kräften versuchten wir das Schaf wegzuschieben, was sich als gar nicht so einfach herausstellte. Erst als unser Busfahrer sich als „Schafhirte“ bewies, trottete es davon. Dabei vergaßen wir ganz die Zeit und stellten fest, wir mussten uns langsam wieder auf den Heimweg machen. Nachdem alle Kinder durchgezählt und alle Erwachsenen im Bus waren, ging es wieder Richtung Heimat. Dort kamen wir kurz nach 18.00 Uhr an und wurden schon winkend von den Eltern erwartet.

Es war ein wunderschöner Tag und hat viel Spaß gemacht. Vielen Dank an alle Helfer, die uns so toll unterstützt haben. Wir freuen uns schon auf die nächste Kinderbusfahrt 2013.

Bis dahin sagt Tschüss, euer Kinderveranstaltungsteam.

Verena Noebel



Der Tag begann mit einer tollen Zirkusshow. Natürlich nahmen alle Schollenkinder am Tauziehen teil.



Fortsetzung

EINFACH ELEFANTASTISCH!

Wer hat denn vorher schon einmal auf einem
Elefanten gegessen?



Zum Abschluss eines schönen
Tages stellten sich alle zum obliga-
torischen Gruppenfoto auf.

(Alle Fotos: Thomas Noebel)

BITTE VORMERKEN!

Die diesjährigen

Busrundfahrten

finden am 28. und 29. September 2012 statt.

Unsere Reiseleiter Rainer Klinke und seine Frau Gina haben einen Ausflug in die Stadt Brandenburg an der Havel geplant. Es wird sicher wieder sehr interessant werden.

Die schriftlichen Einladungen erhalten alle Schollaner rechtzeitig zugestellt.



L E S E R B R I E F

KINDERBUSFAHRT DES BEIRATES DER „FREIEN SCHOLLE“ AM 16.6.2012

Wir trafen uns morgens um 9.30 Uhr am Waidmannsluster Damm. Als alle Kinder in dem großen Reisebus waren, ging es endlich los. Wir haben unterwegs Windräder, Felder, Wälder und Strommasten gesehen.

Endlich hatten wir unser Reiseziel erreicht und durften als erstes spielen. Da haben wir eine Strohschlacht gemacht. Danach haben wir eine Vorstellung mit Gänsen, Pferden und Elefanten gesehen. Das Allergrößte war, dass wir anschließend auf den Elefanten reiten durften. Auch eine Seelöwenshow, Vorstellung

mit Hunden und Lamas haben wir uns angeschaut. Zwischendurch gab es Würstchen, Buletten, Melonen und Äpfel zu essen.

Und dann war es soweit, dass wir die Heimreise antraten und von unseren Eltern am Waidmannsluster Damm erwartet wurden.

Lieber Thomas, liebe Verena und ihr lieben anderen Helfer, wir danken euch für den schönen Tag und freuen uns auf nächstes Jahr.

Janic Feske

Einstellplätze frei

Die Genossenschaft hat zurzeit freie Pkw-Einstellplätze zu vermieten. Diese befinden sich in der

Ziekowstraße 164

und können für 16,00 €/Monat angemietet werden. Diese Einstellplätze eignen sich auch zum Abstellen von Anhängern und Campingbussen.

Wir erwarten Ihre schriftliche Bewerbung.

AWO-Kita „Freie Scholle“



Unsere Kita bietet Platz für 75 Kinder und liegt am Rande des Steinbergparks in herrlich grüner Umgebung. Das Tegeler Fließ und das Dorf Lübars sind fast zu Fuß erreichbar. Das alles bietet unseren Kindern vielfältige Erlebnisse. Unsere Köchin sorgt für ein gesundes Frühstück und Mittagessen. In guter Zusammenarbeit mit den Eltern und in ruhiger, entspannter Atmosphäre fällt unseren Kindern die Eingewöhnung leicht.

Unsere Angebote:

- Sprachförderung
- Vorschulische Förderung
- Integration von Kindern mit Behinderung
- Sport- und Bewegungserziehung
- Naturerfahrungen
- Ausflüge, Theaterbesuche
- Gesunde Ernährung

■ Unsere Öffnungszeiten:

Mo. - Do.: 6.00 - 17.00 Uhr
Freitag: 6.00 - 16.00 Uhr

Sie sind jederzeit herzlich willkommen.
Rufen Sie uns an oder besuchen Sie uns.

AWO-Kita "Freie Scholle"
Erholungsweg 1
13509 Berlin

Leitung: Margarete Templin
Tel.: 433 81 54
Fax: 417 44 359



Arbeiterwohlfahrt Berlin
Kreisverband Südost e.V.
Erkstraße 1
12043 Berlin

Tel.: 613 96 3 - 0
Fax: 613 96 3 - 59



NABU-WANDERUNG DURCH DAS FLIESSTAL

1.7. 2012, 7.30 Uhr. Nach dem starken Gewitter in der Nacht ein besorgter Blick zum Himmel. Wird das Wetter halten? Die Sorge war total unbegründet. Pünktlich zum Start riss der Himmel auf und die Sonne beschien die erwartungsvollen Wanderer.

Der Nabu gab den fast 100 interessierten Schollanern wieder Gelegenheit, die Natur in dem Wohnumfeld zu erkunden. Wir teilten uns in 2 Gruppen und eine Kindergruppe. Zu Beginn unserer Wanderung erfuhren wir, dass das 29 Kilometer lange, bis zu 8 Meter breite und bis zu 80 Zentimeter tiefe Fließ mäandermäßig (schlingenförmig) verläuft. Dann ging es los. Eine von unserem Aufsichtsratsmitglied und Biologen, Christoph Bayer, geführte Gruppe nahm den Rundwanderweg

von der Egidybrücke bis zur Titusbrücke. Die von Dr. Stork (Nabu) geleitete Gruppe schlug den Weg über die Egidybrücke bis zum Mühlenfeldteich und wieder zurück ein, um dann das Fließ rechtsseitig bis zum Waidmannsluster Damm zu erkunden. Wir erfuhren weiter, dass unser Fließ auch besonders artenreich ist. Es leben hier Eisvogel, Kranich, Sumpfrohrsänger, Storch, Nachtigall, Moorfrosch u.v.a.m. Nun ist es wichtig, das Fließ weiter zu stärken um auch Fischen, Lurchen und Kleinkrebsen einen Lebensraum zu geben. Auf dem von Wanderwegen umschlossenen Feuchtgebiet ist an vielen Stellen gewährleistet, dass keine Störungen auftreten können. Wenn der Mensch nur mit sanfter Hand regulierend eingreift, schützen sich die feuchten Lebensräume selbst vor Begehun-

gen und störenden Erkundungen. So wie wir, waren zahlreiche Wanderer und Spaziergänger jeden Alters, Jogger und Walker, Radfahrer und Hundehalter auf diesen Wegen unterwegs.

Nachdem der Wissenshunger gestillt war, machten wir uns auf den Weg zur Jugendfreizeitstätte, wo uns ein kleines Frühstück erwartete. Fazit dieses Wochenendes: Die Natur bietet immer wieder in luftiger Höhe oder auf dem Boden für uns Menschen kleine Wunder zu bestaunen. Von der Kindergruppe war zu hören, dass sie in Richtung Steinbergpark wanderten und dort dem Gesang der Vögel lauschten.

Vielen Dank den Beteiligten, die uns einen erlebnisreichen Vormittag bescherten.

Jörg Schmidt



Der Beiratsvorsitzende Thomas Noebel konnte neben den 3 Nabu-Führern fast 100 interessierte Baugenossinnen und Baugenossen am Rundteil der Egidystraße begrüßen

Das nächtliche Gewitter hatte einige Wege durch eingestürzte Bäume unpassierbar gemacht.



Für die teilnehmenden Kinder gab es wie jedes Jahr ganz besondere Erklärungen.



Die Beiratsmitglieder hatten in der Jugendfreizeitstätte für alle Teilnehmer ein schmackhaftes Frühstücksbuffet bereitgestellt.

(Alle Fotos: Eva Schmidt).



LAUFERLEBNIS TEAMSTAFFEL

Auch in diesem Jahr konnte bei der größten deutschen Staffelveranstaltung im Berliner Tiergarten ein neuer Teilnehmerrekord verzeichnet werden. Bei der „13. Berliner Wasserbetriebe 5x5 km Team-Staffel“ gingen an 3 Tagen (12., 14. und 15. Juni 2012) mehr als 24.000 Läuferinnen und Läufer in 4.830 Staffeln für verschiedene Organisationen und Unternehmen an den Start. Für das Team der „Freien Scholle“ war es bereits die 4. Teilnahme.

Der Startschuss fiel am Dienstag, dem 12. Juni um 18.30 Uhr. Leider hatten wir schon vor der Veranstaltung den ersten verletzungsbedingten Ausfall zu verzeichnen. Herr Hille, eigentlich in diesem Jahr für Frau Hinz ins Team

gerückt, verletzte sich ein paar Tage zuvor beim Fußball spielen. Um ein vollständiges Team stellen zu können, mussten wir schnellstens für Ersatz sorgen. Mit Silke Oppermann, einer langjährig laufbegeisterten Baugenossin, wurden wir auch schnell fündig. Zwischen Kanzleramt und Siegestsäule gingen wir nun nacheinander in folgender Reihenfolge (1. Silke Oppermann, 2. Jürgen Hochschild, 3. Christian Griebenow, 4. Harald Nehls, 5. Nicolas Nehls) auf die 5 km lange Runde.

An der Strecke herrschte mal wieder sommerfestähnliche Stimmung mit Picknick-Korb und Live-Musik. Auch Petrus schenkte uns diesmal perfekte Laufbedingungen (21 Grad und Sonnenschein). Hoch motiviert und mit

lautstarker Anfeuerung der Zuschauer wollten wir unsere Vorjahreszeit unterbieten. Vom Start bis zum Ziel gingen wir ein hohes Tempo und wurden letztendlich für unsere Anstrengungen belohnt. Im Zieleinlauf hieß es nach 2 Stunden 12 Minuten 46 Sekunden in diesem Jahr „Bestzeit“. In der Gesamtwertung belegte unser Team von 4.830 Staffeln den 2.100 Platz. Auf dieses Ergebnis können wir stolz sein. Es war ein erfolgreicher Tag und eine rundum gelungene Veranstaltung im Kreise vieler Läuferinnen und Läufer. Mit Sicherheit werden wir auch im nächsten Jahr wieder, mit mindestens einem Team, bei diesem tollen Event vertreten sein.

Christian Griebenow



Christian Griebenow, Jürgen Hochschild, Silke Oppermann, Harald Nehls und Nicolas Nehls bildeten in diesem Jahr die Teamstaffel der „Freien Scholle“



Man sieht es am Lächeln von unserem Schlussläufer Nicolas Nehls, dass wir mit der Zeit sehr zufrieden waren.

www.freiescholle.de

Hier finden die Internetbenutzer: Aktuelle Nachrichten, Presseartikel, aktuelle Termine, unseren Veranstaltungskalender, unsere Mitteilungsblätter ab 2004, unsere Geschäftsberichte ab 2003, unser Jubiläumsbuch „Ein Name wird Programm“, die Satzung der „Freien Scholle“ und jeweils das

aktuelle Quartalsquiz.

Das können natürlich nur einige Inhalte sein. Es gibt sicher noch viele andere interessante Informationen. Also dann, viel Spaß beim „Surfen!“

FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT 2012

Wie schon seit 2006 als die Fußball-Weltmeisterschaft der Männer in Deutschland stattfand, war auch in diesem Jahr, zur Europameisterschaft vom 8. Juni bis 1. Juli, unsere Fankurve in der Jugendfreizeitstätte mit insgesamt 375 Zuschauern gut besucht. Die deutsche Mannschaft erreichte bedauerlicherweise das Finale nicht. Im Halbfinale war leider Schluss, die Italiener, die noch nie ein Pflichtspiel gegen die Deutschen verloren haben, siegten auch dies-

mal mit 2:0. So konnte es gegen den Titelverteidiger und erneuten Europameister Spanien keine Revanche geben.

Die Besucher kamen mit Trikots der deutschen Mannschaft, waren mit den deutschen Farben angemalt oder hatten sich mit Klebe- Tattoos geschmückt. Es war wieder eine duftige und friedliche Stimmung. Unsere zwei „Bediener“ Jutta Schebsdat und Nadine Johanns

brachten an den 5 Spieltagen Bier, Fassbrause, Selters und Sekt sowie jede Menge Bockwürste, Wiener und Knacker an den Fan.

Auf Grund der Zeitverschiebung bei der Fußball – Weltmeisterschaft 2014 in Brasilien von plus 4 Stunden wird es keine Übertragung in unserer Fankurve geben. Wir müssen uns also bis zur 15. Europameisterschaft 2016 in Frankreich gedulden, bis wir wieder in gemütlicher Runde in der Fankurve die Spiele der deutschen Mannschaft unterstützen können.



Der Jubel kannte keine Grenzen. Jung und Alt waren auch in diesem Jahr von unseren Fußballübertragungen im Garten der Jugendfreizeitstätte begeistert.

Bei jedem Spiel der deutschen Nationalmannschaft war das Übertragungszelt gut gefüllt. (Fotos: Eva Schmidt)



Jörg Schmidt

FUSSBALL-EUROPAMEISTERSCHAFT

Erneut hatte der Beirat der „Freien Scholle“ die Fankurve in der Jugendfreizeitstätte für ein fußballerisches Großereignis geöffnet. Wie in den Vorjahren war der Andrang groß und es bestand bis zum Halbfinale genügend Grund zum gemeinsamen Jubeln.

Durst und Hunger der zahlreichen Zuschauer wurden von Nadine Johanns und Jutta Schebsdat unermüdlich gestillt. An dieser Stelle dafür vielen Dank, wie auch den vielen Helfern, die beim notwendigen Auf- und Abbau des Zeltes geholfen haben.

Leider war zum wiederholten Male Italien der unbezwingbare Gegner für die deutsche Mannschaft. Gleichwohl war die Veranstaltung wieder einmal ein großer Erfolg.

Oliver Schlorke



ALLMENDEWEG ON TOUR

Rückblickend und augenzwinkernd war mein Bericht über die letztjährige Fahrt nach Trassenheide (siehe Mitteilungsblatt 08/2011) scheinbar sehr erfolgreich. Ich berichtete damals davon, dass die von uns gewählten Unterkünfte zweckmäßig, kostengünstig und teilweise renovierungsbedürftig waren und wir uns daher wie zu Hause fühlten. Wenn dies für Vorstand und Aufsichtsrat der Stein des Anstoßes gewesen sein sollte, den hinteren Allmendeweg auf Vordermann zu bringen, dann wäre mein Schreiben gewissermaßen Gold gewesen.

Dieses Jahr fuhren 39 sonnenhungrige Schollaner auf die Insel Usedom und wurden entgegen aller Wetter-

prognosen nicht enttäuscht. Erneut konnten Strand und Meer ausgiebig genutzt werden und auch der kulinarische Aspekt kam nicht zu kurz.

Dank mitgebrachtem Beamer konnte zudem das erste Deutschlandspiel der Europameisterschaft gegen Portugal in angemessener Art und Weise verfolgt werden. Und da sich der Misserfolg der deutschen Mannschaft auch erst weit nach diesem Wochenende einstellte, blieb die gute Stimmung bis zum Ende der Fahrt bestehen.

Falls jemand uns nächstes Jahr vergeblich sucht, Trassenheide ist bereits wieder gebucht.

Oliver Schlorke



39 jüngere und ältere Schollaner aus dem hinteren Allmendeweg machten sich auch dieses Jahr auf den Weg nach Trassenheide.



Die Reinickendorfer Sozialstationen der gemeinnützige AWO Pflegegesellschaft mbH

Menschlich • Respektvoll • Kompetent

Sie benötigen

- ✓ Häusliche Krankenpflege
- ✓ Behandlungspflegerische Maßnahmen
- ✓ Dauerhafte Betreuung in Ihrer Wohnung
- ✓ Häusliche Pflege im Rahmen der Pflegeversicherung
- ✓ Urlaubs und Krankheitsvertretung bei Verhinderung der Pflegeperson
- ✓ Hauswirtschaftliche Versorgung
- ✓ Beratungseinsätze bei Bezug von Pflegegeld (§ 37 Abs.3 SGB XI Pflegeversicherung)
- ✓ Hilfe bei Antragstellungen
- ✓ Fahrbaren Mittagstisch
- ✓ Ergänzende Dienste durch Zivildienstleistende

Lassen Sie sich beraten!

Das Team der Sozialstation erreichen Sie täglich direkt und persönlich von Montag bis Freitag zwischen 7.00 und 17.00 Uhr.

SOZIALSTATION

WAIDMANNSLUST/TEGEL

Waidmannsluster Damm 79 • 13509 Berlin
Tel. 030 / 433 60 45 (Schwester Ina Miller)
Fax: 030 / 433 66 10
Mail: sst-waidmannslust-tegel@awo-pflegenetz.de

SOZIALSTATION REINICKENDORF

Roedernallee 77/78 • 13437 Berlin
Tel. 030 / 40 89 85 - 3
(Pfleger Alexander Wüsten & Schwester Ahmedina Becirovic)
Fax: 030 / 40 89 85 - 40
Mail: sst-reinickendorf@awo-pflegenetz.de

Weitere Sozialstationen der AWO

Pflegegesellschaft, sowie vollstationäre Einrichtungen der Arbeiterwohlfahrt Berlin finden sie unter www.awo-pflegenetz.de

Neues aus der Siedlung Alt-Wittenau

PFINGSTKONZERT IN DER SIEDLUNG ALT-WITTENAU

Pfingsten, das liebeliche Fest war gekommen.

Alle Engel brausen.

Alle Wolken sausen.

Alle Vögel zwitschern.

Alle Regenwürmer stecken ihren Kopf aus der Erde.

Und wir in der Siedlung Alt-Wittenau haben ein Pfingstkonzert.

Und ALLE, ALLE kamen.

Na ja, nicht alle, aber doch so 20 Prozent der Bewohner der Siedlung. Bei gemütlichem Grillen und noch gemütli-

cherem Trinken (jeder Teilnehmer brachte sein Grillgut und seine Getränke selber mit) gingen die Stunden wie im Fluge dahin. Die Sonne leuchtete warm und mild durch den Blätterdom der Bäume um unseren Grillplatz. Und das Konzert? Ja, das gab es auch. Der Baugenosse Bernhard Stein zog alle Register seines unerschöpflichen Musikvorrates. Da war für Jeden was dabei. Sogar getanzt wurde. Schlägereien gab es nur aus dem Lautsprecher bei „Zickenschulzes Hochzeit“.

Und wenn es dem Einen oder Anderen in den benachbarten Wohnungen mal etwas zu laut war – Verzeihung! Wir geloben Besserung.

Hans Seider



Gleich nach Beginn waren alle Sitzplätze belegt.

Meldungen über defekte Straßenlaternen mit genauer Standortangabe und möglichst auch der Nummer am Laternenmast telefonisch an die

Vattenfall Europe

Tel. 0800 110 2010

(kostenfrei)

Email: BerlinLicht@Vattenfall.de



Das Essen bereitete sich jeder Nachbar am Grill selbst zu. (Beide Fotos: Hans Seider)

**Nachruf**

Am Pfingstmontag, den 28. Mai 2012 ist der Baugenosse **Günter Schuster** verstorben.

**Als Gott sah, dass der Weg zu lang,
der Hügel zu steil
und das Atmen zu schwer wurde,
legte er seinen Arm um ihn
und sprach, „komm heim“.**

Mit diesen Zeilen hat uns die Familie Schuster vom Tod von Günter Schuster unterrichtet. Bessere Worte des Abschieds kann man für unseren Baugenossen, wahren Christenmenschen, Freund und Vorbild Günter Schuster nicht finden.

Vor fast 20 Jahren sind Günter Schuster und seine Ehefrau zu uns in die Siedlung Alt-Wittenau gezogen, nachdem sie vorher ebenfalls 20 Jahre als Küsterehepaar die evangelische Kirche und Gemeinde Borsigwalde betreut und gefördert haben. Kaum hier eingezogen, haben sie sich sofort in unsere Gemeinschaft eingebracht und sind schnell zu einem tragenden Teil unserer Siedlungsgemeinschaft geworden. Mit dem Ideenreichtum von Günter, seinen handwerklichen Fähigkeiten auf allen Gebieten, seinem Organisationstalent und seiner Fähigkeit zuzuhören und die Gemeinschaft zu fördern, hat er wesentlich zum guten Ruf der Siedlung in der Genossenschaft beigetragen. Ob in der sog. Grünkommission, als ehemaliges Mitglied des Beirats, der Vorbereitung unserer Umzugswagen zum Schollenfest, der Durchführung unserer zahlreichen Feste, der Organisation von zwei



Busfahrten jährlich in die weitere Umgebung Berlins für die Baugenossen unserer Siedlung und der Betreuung der Skatgruppe im Schollen-Treff-Wittenau, überall waren sein Rat, seine Tatkraft und seine integrative Persönlichkeit unverzichtbar.

Wir werden die Lücke, die er hinterlässt, nicht schließen können. Wir werden das Andenken an ihn, an seine Persönlichkeit in unseren Herzen bewahren.

Der Beirat der Siedlung
Alt-Wittenau

Hans Seider

Bemühen Sie sich stets um gute Nachbarschaft.

**Der nachbarliche Friede ist so wichtig,
dass es sich bestimmt lohnt, dafür hin
und wieder ein kleines Opfer zu bringen.**



Wohnen

**...natürlich bei Ihrer
Genossenschaft**

Busfahrt der Siedlung Alt-Wittenau am 30. Mai 2012

„FONTANES STECHLIN UND SEINE GEBURTSTADT NEURUPPIN“

Wie immer ausgebucht, wollten wir um 9.00 Uhr starten, als uns unser bewährter Reiseleiter, Herr Gorgas, bedrückt eröffnete, dass Günter Schuster, der mit seiner Frau Veronika zusammen die Fahrt organisiert hat, vor zwei Tagen verstorben ist. Das hat uns sehr betroffen gemacht. Günters Wille wäre es aber sicherlich gewesen, dass wir trotzdem fahren. Und so haben wir es dann auch getan.

Die ersten zwei Stunden ging es über Bundes- und Landstraßen – Birkenwerder, Nassenheide, Löwenberg – in Richtung Neuglobsow. Unterwegs eine kleine Pause über einem Weinberg mit Blick auf das Barockschlösschen Meseberg (heute Gästehaus der Bundesregierung). Herr Gorgas führt uns in die Literatur Fontanes ein und gab

Schilderungen zur Gegend, durch die wir fahren. Neu für uns ist, dass die Landschaft, durch die wir kommen auch „Ruppiner Schweiz“ genannt wird und Fontane auch als der „Wegbreiter des Tourismus“ in diesem Teil Brandenburgs genannt wird. Denn mit Veröffentlichung seiner „Wanderungen durch Brandenburg“ in der zweiten Hälfte des 17. Jahrhunderts begannen nun auch Städter aus Berlin, ihr Umland in Wanderungen zu erkunden.

Gegen 11.00 Uhr und nach Kenntnissnahme der Sage über den „Roten Hahn“ im Stechliner See (heute immer nur noch Stechlin genannt) und in der Grundkenntnis des Fontaneromans „Der Stechlin“ mit der Erkenntnis, dass der Roman nicht nach dem See Stechlin genannt ist, sondern nach einem

Herrn mit dem Namen Stechlin, kamen wir in Neuglobsow, dem Ort direkt am Stechlin an. Alte Fachwerkhäuser, Gasthäuser, Pensionen, ein Glasmuseum für Grün Glas, verwunschene Gärten, viele Wanderwege, alles so in einem Ambiente der Zeit vor ca. hundert Jahren. Wir spazieren durch den Ort direkt zum See, der uns ungnädig mit Wellen und starkem Wind empfängt. Das Wetter ist leider nicht nach Romantik. Für Wanderer und Spaziergänger ist dieser Ort sicher ideal.

In der Gaststätte „Fontanehaus“ (wie auch sonst) wärmen wir uns auf und essen zu Mittag. Wir haben sieben Gerichte zur Auswahl, alle sehr schmackhaft.

Übrigens, diese Gegend hier war um



Alle Schollaner lauschten interessiert dem Stadtführer beim Bummel durch Neuruppin.



1850 Schwerpunkt kleiner Glashütten zur Herstellung von Grünglas. Das Holz der großen Buchenwälder rundum sorgte für die große Hitze, die zur Herstellung dieses Glases erforderlich war. Nach 30 Jahren waren die Buchenwälder verbrannt und die Glashütten verschwanden. Die Gegend wurde später in Monokultur mit schnellwachsendem Kieferngehölz wieder aufgeforstet. Weiter ging es durch die Mark über Rheinsberg nach Neuruppin, der Geburtsstadt von Theodor Fontane. Bei einem Stadtrundgang haben wir sowohl die Stadtgeschichte als auch mit Fontane, Schinkel und Kühn die bekanntesten Bürger dieser Stadt kennengelernt. Neuruppin wurde bereits Anfang des 13. Jahrhunderts gegründet und erhielt 1256 Stadtrechte. Es

gehörte bereits im Mittelalter zu den größeren der norddeutschen Städte. 1783 ist die Stadt in einem großen Flächenbrand zu 90 % vernichtet worden. Sie wurde in frühklassizistischem Stil und einheitlich geplantem Grundriss mit rechteckigem Straßengrundriss und großen Plätzen wieder aufgebaut. Die Großzügigkeit der Planung und der Baustil machen auch heute noch Eindruck.

Die bekannteste Persönlichkeit ist wohl Theodor Fontane, der hier als Sohn eines Apothekers geboren wurde. Die Apotheke gibt es immer noch. Den Baumeister Friedrich Schinkel darf man als bekannt voraussetzen. Der Lithograph und Drucker Gustav Kühn machte Neuruppin durch seine

„Neuruppiner Bilderbogen“ weit in Europa bekannt. Die Beinamen Neuruppins als „Fontanestadt“ und „Bilderbogen-Stadt“ ehren diese Namen. Abschluss und sicher auch ein Höhepunkt dieses Ausflugs war eine einstündige Bootsfahrt auf dem Ruppiner See mit Kaffee und Kuchen.

1 ½ Stunden Rückfahrt mit noch einer kleinen Pause und noch viel informativer lockerer Unterhaltung durch unseren Reiseleiter „Herrn Gorgas“, dem hiermit ausdrücklich Dank gesagt sei, vergingen wie im Fluge. Herzlichen Dank an Veronika Schuster und leider auch in tiefer Trauer postum an Günter Schuster für die Organisation der schönen Fahrt.

Hans Seider



Theodor Fontane hat diesen Ausflug geprägt.



Beim Kaffeetrinken auf dem Schiff konnten sich die Teilnehmer endlich ein wenig ausruhen.

(Alle Fotos: Hans Seider)

AUS DEM TAGEBUCH EINER RATTE

Heute ist ein schöner Tag. Die Sonne scheint. Ein Bewohner der Siedlung – Baugenosse nennt man sich – hat mal wieder eine Tüte mit Lebensmittelabfällen neben die Mülltonne geworfen und auch sonst finden wir in den Gärten und Abfallplätzen immer genug zum Fressen.

Ich freue mich über unser Heim unter einer Wiese, das wir schon in der 20. Generation bewohnen. Meine Großfamilie hat genug Platz zwischen Steinen und in Nischen, die wohl von den Grundmauern eines Bauernhauses stammen, das hier mal stand. Große Sorgen um unseren Bestand mache ich mir nicht. Der komische Mensch, der hier ein-, zweimal im Jahr in unsere Ein- und Ausgänge schaut und ungenießbare Brocken hinlegt, den kennen wir seit Jahren, er tut uns nichts. Wir sind ja auch nicht so blöd und fressen diese Brocken. Aber ein paar Hunde

soll er wohl schon vergiftet haben. Ansonsten wohnen hier ganz liebe Menschen, die sich meiner Meinung nach freuen, uns als Nachbarn zu haben. Wie sollte sonst das Futter für uns so reichlich gegeben werden. Aber in ihren Wohnungen wollen sie uns nicht haben.

Ich erinnere mich, dass wir vor ein paar Jahren noch durch die Abfluss- und Fallrohre bis in ihre Badezimmer kamen. Das haben sie uns dann aber bald vermiest. Ich hoffe, dass alles so weiter geht und sie nicht etwa auf die Idee kommen, die Wiese mal aufzugraben.

Anmerkung des Übersetzers:

Ich hatte große Probleme damit, den vorstehenden Text zu übersetzen. Nein, wir hassen diese Ratten und wir ekeln uns vor ihnen. Wir wollen sie weg haben, ausrotten; sie zumindest aus

unserem Bereich vertreiben. Und fragen uns, warum wir es ihnen dann so bequem machen, dass sie uns lieben. Vielleicht sollten wir uns da auch einmal an die eigene Nase fassen. Auf die Idee, die Wiese aufzugraben und mal nachzusehen, sind wir schon vor Jahren gekommen und haben dies auch weitergegeben.

Aber es muss unheimlich schwer sein, die Voraussetzungen für eine solche Grabung zu schaffen. Einen Flugplatz zu bauen muss dagegen leicht sein. Aber man soll ja die Hoffnung nie aufgeben.

Hans Seider



Impressum

„Miteinander wohnen“
Mitteilungsblatt
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“ zu Berlin eG

Schollenhof 7, 13509 Berlin
Telefon 43 80 00-0
mail@freiescholle.de
www.freiescholle.de

Redaktion und Herausgeber:
Der Vorstand
der Baugenossenschaft
„Freie Scholle“

Auflage:
1.600 Stück
Erscheinungsweise:
vierteljährlich

Gestaltung und Produktion:
weberstedt gmbh
visuelle kommunikation, Berlin

Namentlich gekennzeichnete
Artikel geben nicht unbedingt die
Meinung der Redaktion wieder.



„WIR WAREN JUNG UND EHRGEIZIG“

Volker Behnke engagiert sich seit 50 Jahren für den Fußballsport

In der „Freien Scholle“ ist der heute 72-jährige Volker Behnke aufgewachsen. Viele Schollaner erinnern sich wahrscheinlich, dass er jahrelang den „Schollenkrug“ führte.

Der Sportplatz, wo alles begann, lag in der Hatzfeldallee – unmittelbar an der von ihm besuchten Gabriele-von-Bülow-Schule. Eines Tages schlug ihm der Trainer vom SC Tegel vor: „Sag mal, willst Du nicht bei uns eintreten?“ der Gedanke gefiel dem 14-jährigen Jungen, deshalb ging er spontan darauf ein. Mit Feuereifer trainierte er dann 2 x in der Woche, erinnert sich Volker Behnke. Bald spielte er in der 1. Jugendmannschaft und wurde damit Berliner Pokalsieger.

Bei einem Lehrgang beim Berliner Fußballverband am Kleinen Wannsee gewann Volker Behnke den 1. Preis – ein Paar Adidas-Fußballschuhe. „Das

war damals etwas ganz Tolles, denn wir hatten alle nicht viel Geld.“

Nach der Lehre zum Einzelhandelskaufmann ging Behnke freiwillig zum Bundesgrenzschutz (heute Bundespolizei) und anschließend zur Berliner Polizei. „Dort habe ich mir eine gewisse Lebenshärte geholt“, lächelt der noch immer sehr fitte Senior. Der Fußball und die Leichtathletik bestimmten dann sein sportliches Leben. Objektive Berichterstattung von sportlichen Ereignissen und Fairness sind ihm heute noch besonders wichtig.

1962 wurde Volker Behnke mit dem SC Tegel als Krönung vieler Spiele erst Berliner Amateurmeister und im Endspiel gegen Tura Bonn in Wuppertal Deutscher Amateurmeister. Die Meistermannschaft bestand übrigens ausschließlich aus Reinickendorfern, davon waren 3 aus Tegel und 2 aus der „Freien Scholle“. Der SFB und sämtliche Berliner Zeitungen berichteten damals von diesem Ereignis: „Ganz

Tegel feiert den Meister, den 1. Deutschen Fußballmeister aus Berlin seit 30 Jahren.“

In der letzten Juni-Woche haben viele Berliner Zeitungen über das sich zum 50. Mal jährende Ereignis ausführlich berichtet. Am 30.06.2012 fand im „Schollenkrug“ auf Initiative von Volker Behnke und Ingo Stütze die Jubiläumsfeier mit der Teilnahme von 8 Ehrengästen statt. Die Moderation der Veranstaltung hatte freundlicherweise der Vorstand der „Freien Scholle“ Jürgen Hochschild als Fußballkenner übernommen. Die Feier wurde ein ganz großer Erfolg. Viele Teilnehmer gingen erst nach 10 Stunden. Ein wesentlicher Grund dafür waren sicher die musikalischen Darbietungen von Volker Behnke. Mit seiner Gitarre brachte er die Gäste immer wieder zum Mitsingen und Mitkatschen. Die Freundschaft und der Zusammenhalt der Mannschaft waren auch nach dieser langen Zeit deutlich zu spüren.

Heute treibt Volker Behnke, der übrigens eine Zeitlang Berlins schnellster Fußballer war, immer noch bis zu 2 Stunden Sport am Tage. „Ich habe gelernt, den ‚inneren Schweinehund‘ zu besiegen, und fühle mich richtig gut dabei.“



Das war die Meistermannschaft von 1962



Im Schollenkrug gab es Ende Juni ein großes Hallo. Es trafen sich die Mitglieder der Mannschaft SC Tegel, die 1962 die Deutsche Amateurmeisterschaft im Fußball überraschend gewonnen haben. Die Reinickendorfer Stadträtin Katrin Schultze-Berndt sprach vom „Wunder von Bonn“, weil der SC Tegel sehr überraschend das Endspiel mit 1:0 gegen Tura Bonn gewann. Die Schollaner Volker Behnke und Rainer Lehmann waren auch dabei.

(Foto: Eva Schmidt)

WICHTIG FÜR HUNDEBESITZER!

Mit Wirkung vom 12.07.2012 ist das „Gesetz über das Halten und Führen von Hunden in Berlin“ verkündet worden.

In § 1 ist das Halten und Führen von Hunden geregelt. Danach müssen Hunde außerhalb eines eingefriedeten Besitztums auf jeden Fall ein Halsband mit Namen und Anschrift des Halters tragen. Der Halter bzw. die hundeführende Person muss die Gewähr dafür bieten, dass Menschen, Tiere oder Sachen nicht gefährdet werden.

Hunde sind mit einem Chip gemäß ISO-Norm fälschungssicher zu kennzeichnen. Ebenso ist für Hunde eine Haftpflichtversicherung abzuschließen. Die Deckung der Versicherung der durch den Hund verursachten Personen- und Sachschäden muss mindestens die Summe von einer Million Euro je Versicherungsfall betragen.

In § 2 ist geregelt, wohin Sie den Hund nicht mitnehmen dürfen. So dürfen Hunde nicht auf Kinderspielplätze, Liegewiesen, Badeanstalten und öffentliche Badestellen mitgenommen werden.

Die Leinenpflicht ist dann in § 3 vorgeschrieben. Danach sind Hunde in öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen, in Waldflächen (außer gekennzeichnete Hundeauslaufgebiete) und auf Sport- und Campingplätzen sowie in Kleingartenkolonien an einer höchstens zwei Meter langen Leine zu führen. Des Weiteren sind Hunde in Treppenhäusern, auf Zuwegen von Wohnhäusern, in Büro- und Geschäftshäusern, Ladengeschäften, bei öffentlichen Veranstaltungen, Volksfesten und sonstigen Veranstaltungen mit Menschenansammlungen, in öffentlichen Verkehrsmitteln, auf Bahnhöfen und Fußgängerzonen an einer höchstens einen Meter langen Leine zu führen. Die Leine muss auch so beschaffen sein, dass der Hund sicher gehalten werden kann.

Die hier genannten Vorschriften beziehen sich auf alle Hunde. Ein Verstoß gegen das Gesetz ist eine Ordnungswidrigkeit, die mit einer Geldbuße bis zu zehntausend Euro geahndet werden kann. Für gefährlich eingestufte Hunde gibt es weitere Abschnitte.

Übrigens wer jetzt vermisst, dass der

Hundekot aufzunehmen ist, kann sicher sein, auch das ist geregelt. Nämlich im Berliner Straßenreinigungsgesetz (§ 8) und im Berliner Grünanlagengesetz (§ 6). Dort heißt es: Hundehalter und -führer haben dafür Sorge zu tragen, dass ihre Hunde die Straßen bzw. die öffentlichen Grün- und Erholungsanlagen nicht verunreinigen. Sie haben den Kot ihrer Hunde unverzüglich zu beseitigen.

Jörg Schmidt

Unsere Bitte an Hundehalter!

Denken Sie immer daran, dass die genossenschaftlichen Grünanlagen keine Hundeauslaufgebiete sind.



EXTREMES GEWITTER VERWÜSTET GANZE STRASSENZÜGE IN TEGEL

Das heftige Sommergewitter am 30. Juni hinterließ in Tegel eine Schneise der Verwüstung. Hunderte Bäume wurden entwurzelt, Autos von Stämmen und Ästen begraben, Dächer abgedeckt, Balkone und Schornsteine zerstört. Wir alle haben die Bilder im Fernsehen und in den Zeitungen gesehen. Manch Schollaner hat sich das Chaos auch bei einem Spaziergang angeschaut.

... und wurde uns klar, dass die „Freie Scholle“ bei diesem extremen Gewitter wieder einmal „Glück“ hatte. Nur die Siedlung Lübars war betroffen. Hier wurde ein Baum vom Sturm umgerissen. Er versperrte für ein paar Stunden die Anliegerstraße in der Siedlung bis die Feuerwehr diese provisorisch frei-

machte. Noch am Vormittag wurde der Baum von einer Gartenbaufirma zersägt und entsorgt. Schäden sind allerdings an 4 Garagen entstanden. Auch

diese Schäden wurden umgehend behoben. Glücklicherweise wurden weder Menschen verletzt noch Autos beschädigt.



Auch der Baugenosse Orfert war zur Stelle und half bei den Aufräumarbeiten. (Foto: Eva Schmidt)



Es gibt sicherlich unendlich viele Gründe, um bei der Genossenschaft anzurufen und jeder ist dankbar, wenn er dann gleich den richtigen Ansprechpartner an der „Strippe“ hat. Dazu haben wir über unsere Telefonanlage die Möglichkeit zur direkten Durchwahl. Ein Service, der immer noch nicht so ausgenutzt wird, wie es eigentlich möglich wäre. Deshalb haben wir die aktuellen Durchwahlnummern aufgelistet und nach Arbeitsbereichen eingeteilt. Wenn Sie also zum Telefonhörer greifen, wählen Sie bitte den kurzen Weg.

Bitte wählen Sie unsere Mitarbeiter möglichst über Durchwahl **direkt** an:

Frau Behrendt	Vorstandssekretariat, Mietenbuchhaltung	43 80 00-22
Frau Bilsheim	Vermietung	43 80 00-14
Herr Griebenow	Gästewohnungen, allg. Mitgliederservice	43 80 00-13
Frau Hinz	Mitgliederverwaltung, Geschäftsguthabenbuchhaltung	43 80 00-24
Herr Marquardt	Nutzungsgebühren, Betriebskostenabrechnungen	43 80 00-19
Herr Hille	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-16
Herr Stahn	Technische Abteilung/Instandhaltung	43 80 00-15
Herr Rohr	Finanzbuchhaltung	43 80 00-12
Telefax		43 80 00-18
E-Mail	mail@freiescholle.de	

Zentrale: 43 80 00-0

Alle oben genannten Mitarbeiter sind während folgender Sprechzeiten für unsere Mitglieder zu erreichen:
Montag, Dienstag, Donnerstag und Freitag von 10 bis 12 Uhr,
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Vorstandssprechstunde:
Mittwoch von 14 bis 17 Uhr

Für den Arbeitsablauf ist es dringend notwendig, dass diese Zeiten möglichst **eingehalten** werden.

Wir bitten hierfür um Ihr Verständnis.

Dieses kleine Telefonverzeichnis sollten Sie unbedingt aufheben!
Es erspart Ihnen Zeit und erleichtert uns die Arbeit!

NOTRUF-TELEFONE

Sollten Sie außerhalb unserer Bürozeiten eine dringende Reparatur melden wollen und auch der Hauswart oder Hausbesorger Ihrer Siedlung nicht erreichbar sein, so wählen Sie:

438 000 50

Ein Mitarbeiter der Baugenossenschaft wird sich dann umgehend um Ihren Schadensfall kümmern. Bitte bedenken Sie aber, dieser Notdienst kann wirklich nur in dringenden Notfällen helfen.

Bei Störungen an der Gas-Etagen-Heizung rufen Sie bitte weiterhin direkt den Wartungs- und Störungsdienst der Firma Foelske an:

0163/790 07 42